



LEBEN UND STERBEN AM FJORD

Laut „National Geographic“ zählt Fjordnorwegen zum schönsten Teil der Erde. Zahllose Fjorde graben sich zu 200 Kilometer weit ins gebirgige Landesinnere hinein. An ihren Ufern zu überleben war noch nie einfach: Die Berge sind steil, die Sommer kurz, das Bier teuer und die Besiedlung so dünn wie der Kaffee. Hier war schon immer klar, wer sich wem unterordnen musste. Von einst gut tausend Bergbauernhöfen wird nur noch eine Handvoll bewirtschaftet.

1993 drehte Reinhard Kungel einen 90minütigen Dokumentarfilm mit dem Titel „Fjorde, Fjells und Gletscher“ über das Leben entlang der norwegischen Fjorde (Komplett-Media, RIAS, Radio Brandenburg)

2001 folgte ein (inzwischen über 40fach ausgestrahlte) 45minütiger Film mit dem Titel „Bergbauern in Fjordnorwegen“ (BR; Bergfilmfestival Trento).

2010 realisierte Reinhard Kungel mit seinem Team die 52minütige Doku „An den Steilhängen der Fjorde“ zum selben Thema für ARTE. Ein Jahr später wurde der Film mit großem Erfolg auf dem Internationalen Filmfestival in Vancouver gezeigt.

Ein für 2018 (Ausstrahlungstermin) geplanter 90minütiger Dokumentarfilm mit dem Arbeitstitel „Leben am Fjord“ soll untersuchen, wie sich das Leben der Menschen im Laufe der letzten 25 Jahre verändert hat. Wie lebt es sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf den entlegenen Berghöfen? Was sagen die Kinder? Würden sie nicht lieber in der Stadt leben? Und was geschieht mit den schwer zugänglichen Berghöfen, wenn ihre Besitzer nicht mehr da sind?

„Leben und Sterben am Fjord“ – eine Bestandsaufnahme über eine zu Ende gehende Landkultur inmitten einer der schönsten Landschaften der Erde.

Genre: Langzeitdokumentation

Format: Digibeta (1999) + XDCam HD 422 50i

Seitenverhältnis: 16:9

Länge Rohmaterial: über 20 Std.